

21. Februar 2019

Stadtverwaltung Blumberg
Bürgermeister Markus Keller
Hauptstraße 97
78176 Blumberg

Riedöschingen, 21. Februar 2019

Stellungnahme zur Kindergarten-Platzsituation im kath. Kindergarten St. Josef Riedöschingen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Keller,

wir möchten uns nochmals herzlich für das offene und konstruktive Gespräch vom vergangenen Donnerstag bedanken. Wie besprochen, übersende ich Ihnen stellvertretend für die Krabbelgruppe Kompromissbachwichtel aus Riedöschingen sowie die Eltern des Einzugsgebietes des Kindergartens Riedöschingen unsere Sicht und Stellungnahme zur aktuellen Platzsituation im katholischen Kindergarten Sankt Josef.

Wir freuen uns sehr über Ihr Bekenntnis zu den dezentralen Teilort-Kindergärten und -Grundschulen gemäß dem Motto "Kurze Beine - Kurze Wege". Der erfreuliche Geburtenboom der letzten beiden Jahre 2017 und 2018 zeigt, dass sowohl in der Kernstadt wie auch in den Ortsteilen wieder mehr Kinder geboren wurden und ein größerer Bedarf an Betreuungsplätzen vorhanden ist, was die Kommune allerdings auch vor neue Herausforderungen stellt. Erstmals übersteigt an einigen Standorten die Zahl der Kinder und der dafür nachgefragten Betreuungsplätze das Angebot derselben, wie es ab kommendem Jahr in Riedöschingen der Fall sein wird.

Um uns selbst einen Überblick über den tatsächlichen Bedarf zu verschaffen, haben wir nach bestem Wissen eine Liste mit allen uns bekannten Kindern aus Riedöschingen, Kommingen, Nordhalden und Neuhaus erstellt, die in den letzten drei Jahren geboren wurden und innerhalb der nächsten drei Jahre einen Kindergartenplatz benötigen werden. Diese Liste, die diesem Schreiben beiliegt, erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und hat natürlich keinen verbindlichen Charakter wie etwa das von uns sehr positiv wahrgenommene neue zentralisierte Anmeldeverfahren. Da wir zwar sehr viele, aber dennoch nicht alle Eltern und deren Kinder kennen, dürfte der tatsächliche Bedarf noch leicht über den gelisteten 30 Kindern liegen.

21. Februar 2019

Anzahl der Fehlplätze ab Mitte 2020 kann komplette zweite Kindergartengruppe füllen

Wir haben Verständnis dafür, dass die Verwendung der Steuermittel nach wirtschaftlichen Kriterien erfolgen muss und dabei nicht immer sämtlichen Wünschen und Bedürfnissen aller Interessengruppen gerecht werden kann. Basierend auf der letztjährigen Kindergartenbedarfsplanung, im Rahmen deren Erstellung im Gemeinderat die Wiedereinrichtung einer zweiten Kindergartengruppe im Kindergarten Sankt Josef in Riedöschingen abgelehnt wurde, werden ab Juli 2019 vier Plätze fehlen, wobei schon die heutige Platzsituation kritischer ist als in der Bedarfsplanung prognostiziert wurde, sodass die tatsächliche Zahl der Fehlplätze darüber liegen dürfte. Wir bedauern sehr, dass dann erstmals Eltern ihre Kinder nicht im wohnorteigenen bzw. dem Wohnort am nächsten gelegenen Kindergarten betreuen lassen können, sehen aber durchaus auch ein, dass bei diesen Gegebenheiten eine zweite Gruppe nicht in einem vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis betrieben werden kann. Ab Sommer 2020 werden jedoch auch nach dem Wechsel der künftigen Erstklässler in die Grundschule und ohne Berücksichtigung der Kinder im Alter zwischen zwei und drei Jahren noch etwa 15 Plätze fehlen. Die Geburtenzahlen aus dem vergangenen Jahr lassen zudem eine vergleichbar hohe Nachfrage auch über das Jahr 2020 hinaus erwarten. Je nach Belegung mit Kindern ab zwei bzw. drei Jahren könnte somit eine komplette weitere Kindergartengruppe gefüllt werden, für deren Wiedereinrichtung wir hiermit plädieren.

Gesamtstädtisch zu wenig Plätze und zunehmender Trend von U3-Anmeldungen

Es mag zunächst grundsätzlich naheliegen, den gesamtstädtischen Gedanken auch auf den Bereich der Kindergartenplanung zu übertragen, um durch die Betreuung von Kindergartenkindern in der Kernstadt oder in Ortsteilen außerhalb des Wohnortes die Diskrepanz zwischen Platzmangel und Überkapazitäten an unterschiedlichen Kindergarten-Standorten auszugleichen. Allerdings sagt bereits die Kindergartenbedarfsplanung von 2018 voraus, dass ab Juli 2020 gesamtstädtisch für 362 Kinder nur 358 Plätze vorhanden sein werden. Da hierbei weder Zuzüge noch Rückstellungen von eigentlich schulpflichtigen Kindern berücksichtigt sind, sehen wir hier die Notwendigkeit, insgesamt mehr Plätze zu schaffen. Zudem beobachten wir einen zunehmenden Trend, Kinder verstärkt schon mit zwei Jahren in den Kindergarten bringen zu wollen, der die Nachfrage der letzten Jahre deutlich übersteigen dürfte. Basierend auf unserer Liste wollen die Eltern von 10 der insgesamt 30 aufgelisteten Kinder ihre Sprösslinge bereits mit zwei Jahren für den Kindergarten anmelden, wodurch die Prognose für die Belegung mit U3-Kindern, die anhand der tatsächlichen Belegung im März 2018 gemacht und der Kindergartenbedarfsplanung zugrunde gelegt wurde, deutlich überstiegen werden dürfte. Wenn dieser Trend auch in der Kernstadt sowie in den anderen Ortsteilen erkennbar sein sollte, gehen wir davon aus, dass auch die ab Januar 2020 zusätzlich neu geschaffenen 20 Krippenplätze den Gesamtbedarf der nachgefragten U3-Plätze nicht decken können und hier noch weitere Kapazitäten geschaffen werden müssen.

Wenn solche Kapazitätserweiterungen sowohl im Ü3- als auch im U3-Bereich nötig werden sollten, möchten wir Sie bitten, den Kindergarten in Riedöschingen als möglichen Standort für etwaige Erweiterungen zu berücksichtigen. Uns ist bewusst, dass der Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) den Betreibern der Betreuungseinrichtungen immer strengere Auflagen und Kriterien auferlegt, die mit zum Teil nicht unerheblichen Kosten einhergehen. Da der Riedöschinger Kindergarten bis vor wenigen Jahren jedoch bereits zweigruppig geführt wurde, sind hier

21. Februar 2019

grundsätzlich die Räumlichkeiten für die Betreuung einer zweiten Gruppe vorhanden und wir möchten Sie bitten, die Kosten für eine Wiedereinrichtung im Rahmen der nächsten Kindergartenbedarfsplanung im Juni/Juli 2019 zu prüfen.

Nachteile durch eingruppigen Kindergartenbetrieb

Die Eltern der im Riedöschinger Kindergarten betreuten Kinder schätzen das großzügige und moderne Raumangebot innerhalb des Kindergartengebäudes, das freizügige Außengelände mit viel Platz zum Entdecken, Spielen und Toben sowie den aufgrund der überschaubaren Anzahl der betreuten Kinder fast familiären Umgang zwischen den Erzieherinnen und den Kindern und deren Familien sehr. Dennoch hat der Wegfall der zweiten Gruppe vor ein paar Jahren zu einigen Nachteilen geführt, die den Eltern das Leben schwerer machen als in der Vergangenheit:

Einzelfahrten statt umweltschonender Bustransfer

Solange der Kindergarten zweigruppig geführt wurde, konnten die Kinder der Ortsteile Kommingen, Nordhalden und Neuhaus mit dem Bus nach Riedöschingen fahren und wurden dort von der Bushaltestelle abgeholt und durch eine Erzieherin zum Kindergarten begleitet. Die Eingruppigkeit in Verbindung mit der permanenten Anwesenheitspflicht von mindestens zwei Erzieherinnen hat dazu geführt, dass dies nicht mehr möglich ist. In Konsequenz werden nun alle Kinder der Ortsteile mit dem Auto in den Kindergarten nach Riedöschingen gefahren - aufgrund der Sicherheitsvorschriften mit im Kleinkindbereich relativ teuren und aufwendig zu montierenden Kindersitzen meist einzeln und nicht in Fahrgemeinschaften. Teilweise führt dies zu paradoxen und aus ökologischer Sicht unsinnigen Situationen, dass Eltern mit mehreren Kindern ihre Kindergartenkinder im Auto nach Riedöschingen fahren und quasi hinter dem Schulbus herfahren, in dem ihre Grundschulkinder sitzen.

Krankheitsfall zwingt Eltern zur Vertretung im Kindergarten

Auch der Krankheitsfall einer von zwei angestellten Erzieherinnen bereitet gelegentlich Schwierigkeiten und stellt die Eltern wie in der Vergangenheit bereits mehrfach vorgekommen vor die Wahl, entweder als Vertretung für die erkrankte Erzieherin im Kindergarten einzuspringen oder ihr Kind wieder mit nach Hause zu nehmen, da der Kindergarten ansonsten geschlossen bleiben muss. Dies ist aus unserer Sicht eine unzumutbare Situation für die Eltern und setzt auch die Erzieherinnen unverhältnismäßig unter Druck, nicht krank zu werden.

Reduzierte Aktivitäten außerhalb des Kindergartens

Desweiteren hat die Eingruppigkeit dazu geführt, dass Aktivitäten außerhalb des Kindergartens wie zum Beispiel gemeinsame Spaziergänge oder Walderlebnistage sehr stark reduziert wurden, da die Verantwortung sowie der Betreuungsaufwand für nur zwei Erzieherinnen bei 22 Kindern sehr groß ist.

21. Februar 2019

Aus den oben genannten Gründen sehen wir es als sinnvoll und notwendig an, die zweite Gruppe im Kindergarten Sankt Josef in Riedöschingen wieder einzurichten. Es mag sicherlich zumutbar sein, sein Kind auch an einen Kindergarten-Standort außerhalb des Wohnortes zu fahren, wie bereits die Eltern einiger Ortsteile seit etlichen Jahren beweisen, in denen es keinen eigenen Kindergarten gibt. Der Verweis auf den Kindergarten Hondingen, in dem jährlich freie Kapazitäten vorhanden sind, macht für uns jedoch nur Sinn, wenn alle Kinder, die in Riedöschingen keinen Platz bekommen, auch dort unterkommen können. Wir sehen es als wesentliches Kriterium an, dass die Kinder gemeinsam in den Kindergarten gehen können, die nachher auch zusammen die Grundschule in Riedöschingen besuchen werden. Bereits im Kleinkindalter entstehen wichtige Bindungen und Freundschaften. Diese vertrauten Umgebungsbestandteile geben den Kindern Halt und Sicherheit, wenn für sie mit dem Eintritt in die Grundschule ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Deshalb plädieren wir dafür, unsere Kinder als Investition in unserer aller Zukunft zu sehen und die Wiedereinrichtung einer zweiten Kindergartengruppe nicht nur auf rein finanzieller Basis zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Krabbelgruppe Kompromissbachwichtel Riedöschingen
[REDACTED]

Anlage:

Liste aller uns bekannten Kinder mit Platzbedarf ab 2019